

Wie geht es nach dem Abitur weiter?

Projektworkshop am Gymnasium Barntrup ist sehr erfolgreich



Die Schüler Lasse Hülsiggensen und Ann-Kathrin Druffel mit den Unterstützern des Projekts Tabea Kuhlmann (v. l.), Henrik Bollermann, Gabriele Schmuck, Simone Wils, Christine Nissen, Dr. Burghard Lehmann und Dirk Menzel.

Foto: pr.

Barntrup (red). „Abitur – und wie weiter...?“ – diese Frage stellen sich auch die Schüler der diesjährigen Jahrgangsstufe Q1 des Gymnasiums Barntrup. Inzwischen dürfte ihnen die Antwort leichter fallen, denn sie haben an einem mehrtägigen Workshop teilgenommen, um sich mit ihren individuellen Stärken und Wünschen auseinander zu setzen und daraus konkrete Vorstellungen für ihren zukünftigen Beruf abzuleiten. Ermöglicht wurde das Projekt

auch in diesem Jahr durch die finanzielle Unterstützung der Familie-Osthushenrich-Stiftung.

Das Programm „Abitur – und wie weiter...?“, das der in Bielefeld ansässige Bildungsträger Dimension 21 anbietet, wurde an der Schule bereits zum fünften Mal durchgeführt, um Schülern rechtzeitig vor dem Abitur die Möglichkeit zu geben, sich auf die anstehenden Entscheidungen im Bezug auf Beruf und Karriere vorzubereiten. In der Vergan-

genheit haben wir immer wieder festgestellt, dass viele Schülerinnen und Schüler nicht rechtzeitig mit der Weichenstellung für ihre zukünftige Karriere beginnen, denn für viele gefragte Angebote auf dem Ausbildungsmarkt laufen die Bewerbungsfristen ja bereits ein Jahr im Voraus ab. Außerdem fühlen viele sich mit der schier Menge an Möglichkeiten für Ausbildung und Studium überfordert.

Hier setzt das Programm ein, bei dem zunächst in Klein-

gruppen unter Anleitung erfahrener Trainer Aspekte der Selbst- und Fremdeinschätzung genutzt werden, um sich die eigenen Prioritäten im Leben vor Augen zu führen. In einem zweiten Schritt werden die so gewonnenen Erkenntnisse konkretisiert und in Richtung auf bestimmte Fähigkeiten und Kompetenzen gelenkt, die in unterschiedlichen Branchen und Berufsfeldern wichtig sind. Nach einer mehrwöchigen Pause, in der die Schülerinnen und Schüler konkrete „Hausaufgaben“ erledigen sollen und gezielt Informationen zu ihren Schwerpunkten recherchieren, folgt dann nochmal ein Einzelgespräch mit den jeweiligen Trainern, bei dem die Ergebnisse reflektiert werden. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass die Schüler danach sehr viel genauere Vorstellungen über ihre Zukunft entwickelt haben und besser in der Lage sind, konkrete nächste Schritte in diese Richtung zu unternehmen. Auch die Rückmeldung der Teilnehmer in diesem Jahr bestätigt das.

Ergänzt wird das Programm in Barntrup durch zeitnah stattfindende Einzelgespräche mit der Berufsberaterin der Agentur für Arbeit, die dazu an mehreren Tagen in die Schule kommt und die Ergebnisse des Workshops aufgreift.